

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 98. Neuenbürg, Mittwoch den 13. Dezember 1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.  
**Schulden-Liquidation.**

In der Samsache des Wld. Michael Knobel, gewesenen Schweinhirten von Feldrennach werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am  
Dienstag den 16. Januar 1855  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhause in Feldrennach vorgenommen werden.

Den Schuldbeissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 9. Dezember 1854.  
K. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Oberamtspflege Neuenbürg.

Nachstehende Schuldigkeiten der Gemeinden sind bis 31. Dezember d. J. verfallen. Die geehrten Ortsvorstände werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die neuen Zuwächse sogleich und längstens bis 15. künftigen Monats geliefert werden. Wegen der Rückstände von den früheren Anforderungen darunter wird von Seiten des K. Oberamts Verfügung getroffen werden.

Arnbach 158 fl., Feinberg 71 fl., Viefelsberg 229 fl., Birkenfeld 200 fl., Conweiler 22 fl., Dobel 162 fl., Engelsbrand 142 fl., Enzklösterle 223 fl., Feldrennach 522 fl., Gräfenhausen 456 fl., Grumbach 274 fl., Herrenalb 617 fl., Höfen 176 fl., Igelstoch 106 fl., Kapfenhardt 27 fl., Langenbrand 192 fl., Lofenau 303 fl., Maisenbach 96 fl., Neusaz 67 fl., Oberlengenhardt 194 fl., Oberniebelsbach 103 fl., Dittenhausen 268 fl., Reibensohl 34 fl., Rudmersbach 45 fl., Salmbach 89 fl., Schömberg 153 fl., Schwann 179 fl., Schwarzenberg 171 fl., Unterlengenhardt 60 fl., Unterniebelsbach 96 fl., Waldrennach 63 fl., Wildbad 522 fl.

Den 11. Dezember 1854.  
Oberamtspfleger Fischer.

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Wildbad.

## Gläubiger-Aufruf.

Auf kürzlich erfolgtes Ableben des Jakob Friedrich Rübler, gewesenen Stadtpflegers in Wildbad, ergeht an diejenigen, welche Ansprüche an den Vermögensnachlaß desselben zu machen haben, die Aufforderung, solche, bei Vermeidung ihrer Nichtberücksichtigung bei der vorzunehmenden Verlassenschaftstheilung, bei dem Amtsnotariat Wildbad

binnen 21 Tagen  
anzumelden und nachzuweisen.

Den 7. Dezember 1854.  
Für die Theilungsbehörde:  
Amtsnotar Eisenmann.

Für die abgebrannten Gebr. Breusch in Langenbrand sind folgende Gaben eingegangen: beim Pfarramt Langenbrand von Pfr. Schw. in Schw. 1 fl., Pfr. St. Coll. in Calmb. 8 fl. 31 kr., Coll. in Höfen 2 fl., Schulm. E. in Engelsbr. 24 fr., Fr. D. S. V. in Nbrg. von einigen Frauen 1 fl. 36 fr., C. B. 12 fr.; beim Dekanatsamt Neuenbürg von Ph. Kr. in Höfen 2 fl. 42 fr., Postverw. Kr. in N. 1 fl. 45 fr., Apoth. Fr. das. 2 fl. 20 fr., Acc. K. das. 30 fr., Schulm. S. in C. 6 fr., Schulm. M. in Schw. 15 fr., Coll. v. Oberniebelsb. 2 fl. 6 fr.

Dekan M. Eisenbach.  
Pfarrer Frauer.

Neuenbürg.

## An die Theilnehmer der Oberamts-Sparkasse.

Nach §§. 7 u. 8 der Statuten wird der Zinstermin bei den der Kasse angelegenen Kapitalien auf den 1. Januar gestellt und wird der von einem Theilnehmer nicht erhobene Jahreszins als Kapital angesehen und verzinst.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Zinse pro 1. Januar 1855 erheben wollen, können die nach §. 14 nöthigen Quittungsformulare hiezu im Laufe des Monats Dezember bei dem Kassier abholen.



Ebenso können diejenigen Theilnehmer, welche ihre Jahreszinse nicht erheben, sondern zum Kapital berechnet wissen wollen, behufs übereinstimmenden Eintrags des auf 1. Januar geschehenen Abschlusses, ihre Sparbüchlein an den Kassier in den ersten 14 Tagen des Januar einsenden.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, Vorstehendes auf geeignet erscheinende Weise gef. zur Kenntniß der Theilnehmer der Sparkasse bringen zu wollen.

Den 12. Dezember 1854.

Oberamts Sparkasse.

**G r ä f e n h a u s e n.**

Für einen jungen Menschen von 14 Jahren sucht einen Lehrmeister des Schneider- oder Schuster-Handwerks gegen billiges Lehrgeld

Den 12. Dezember 1854.

das gemeinschaftliche Amt.

**Privatnachrichten.**

W i l d b a d.

**Auf Weihnachten**

empfehle ich meine reiche Auswahl in der

**Conditorei,**

ferner Christbaum-Kugeln, Wachslichter und Wachsstöcke,

**Spiel-Waaren**

in schöner Auswahl und noch viele Gegenstände die sich zu Geschenken eignen, ebenso empfehle ich meine Niederlage des

**Plöcher Kunstmehl's**

von anerkannter Güte zur gefälligen Abnahme bestens.

**Ness, Conditior.**

B e i n b e r g.

**Wald zu verkaufen.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen auf hiesiger Markung befindlichen 21 Morgen großen Tannen- und Forchenwald an den Meistbietenden zu verkaufen. — Der Wald ist von 30—40jährigem Bestand und kann täglich eingesehen werden. Die Aufstreichs-Verhandlung findet am

Feiertag Johannis den 27. Dezember

Nachmittags 1 Uhr

in der Wohnung des Herrn Schultheißen Braun dahier statt, wozu die Liebhaber höflich einladet

Alt Friedrich Rentschler.

N e u e n b ü r g.

Für die Abgebranten in Hohenhaslach sind weiter eingegangen: von den Herren Lauterwasser 24 fr. und Schulmeister Kaiser 24 fr. Herzlichen Dank!

Den 12. Dezember 1854.

Oberamtsdiener H a u g.

D i t t e n h a u s e n.

Ich vermisse seit Jahren mehrere Bändchen von Herders Werken, welche ich ausgeliehen habe. In wessen Händen sie sind, den bitte ich um gütige Zurückgabe.

B r o d.

N e u e n b ü r g.

**Stimmzettel**

zu Gemeinderaths- und Bürgerausschuss-  
Wahlen

sind vorrätzig in der

W e c h ' s c h e n B u c h d r u c k e r e i.

**Landwirthschaftliches.**

**Bereitung eines wohlfeilen Brodes.**

Domänenpächter Aldinger auf dem Burgholzhof bei Cannstatt hat zum Zweck der Erzeugung eines schmackhaften, kräftigen, dabei möglichst wohlfeilen Hausbrodes eine Backprobe angestellt, deren Ergebnis auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient.

Es wurden verwendet

2 Scheffel Roggen zum dermaligen Preis à 19 fl. 38 fl. — fr.

2 Scheffel Gerste à 13 fl. 30 fr. . . . . 27 fl. — fr.

1/2 Scheffel Ackerbohnen à 17 fl. 30 fr.

per Scheffel . . . . . 8 fl. 45 fr.

Mithin Gesamtwertb der Früchte 73 fl. 45 fr.

Das Gewicht dieser Früchte betrug 1188 Pfund.

Davon wurde an brauchbarem Mehl gewonnen

1044 Pfd.

und kommen als Kleie, Nachmehl, Ver-

staubung . . . . . 144 "

oder 12% in Abzug.

1188 Pfd.

Obige 1044 Pfund Mehl gewährten an Brod 1725 Pfund, mithin 100 Pfund Mehl = 165 Pfund Brod.

Der Gesamtaufwand für das erzeugte Brod beträgt:

für Früchte, wie oben . . . . . 73 fl. 45 fr.

fürs Mahlen . . . . . 4 fl. 36 fr.

fürs Backen, Mühe und Holz (1 1/2 fr.

per 6 Pfund) . . . . . 7 fl. — fr.

Zusammen 85 fl. 21 fr.

Mithin kommen 6 Pfund des aus obiger Mischung bereiteten Brodes auf 18 fr. zu stehen, während überdieß Kleie und Nachmehl dem Packerunternehmer zu Fütterungszwecken verblieben sind.

**Kronik.**

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r a.

Dienstnachrichten

Uebertragen: die erf. Kanzleidirektorstelle bei dem Justizministerium dem Oberjustizrath



Binder in Eßlingen — die ev. Pfarrei Triensbach dem Pfarrverweser Colb in Sigmarswangen — die Stelle eines Konservators der petrefaktologischen und geognostischen Abtheilung des K. Naturalienkabinetts in Stuttgart dem Pfarrverweser Dr. Fraas in Lauffen, Dd. Vödingen.

Dem Gesuche nachstehender Justizreferendäre erster Klasse um Aufnahme in die Zahl der Rechtskonsulenten ist gnädigst entsprochen worden und zwar: Schall von Ulm mit dem Wohnsitz daselbst — Walter von Wangen mit dem Wohnsitz in Saulgau — und Stöckle von Neresheim mit dem Wohnsitz in Neresheim.

**Diensterledigungen.**

Eine Rathsstelle bei dem Civilsenat des K. Gerichtshofs in Eßlingen — die Pfarrei Hemmingen, Def. Leonberg — und die zu Auen-dorf, Def. Göppingen.

Uebertragen: der Schuldienst zu Rechenberg dem Schulamtsverweser Pleicher in Oberdorf und der zu Höslinsülz, Def. Weinsberg dem Unterlehrer Hammer in Großsüßen.

Erledigt: der Schuldienst zu Unterschönbühl, Def. Badnang — der zu Bünzwangen, Def. Göppingen — und der zu Obergröningen, Def. Gaildorf.

Heilbronn, 9. Dez. Teufelische Hände fahren fort, Scheuern im benachbarten Bödingen in Brand zu stecken. In der Nacht vom 8/9. Dez. brannte wieder eine große Scheuer ab, welche vier Einwohnern angehörte; also die dritte Feuerbrunst innerhalb fünf Tagen, die fünfte seit 31. August 1854 in diesem Dorfe. Die unglücklichen Bewohner befinden sich in großer Angst. — Der Heilbronner Markt am 5. Dez. bei ausgezeichnet schöner Witterung war sehr stark besucht, und die Kauflust war groß, obgleich ein Paar Ochsen mit 20–30 Karolins, ein Paar Stiere mit 14–20 Karolins bezahlt worden ist. Es kamen mehr als 600 Käufe über Vieh zur Anzeige; mit Vieh werden wohl 200,000 fl. umgesetzt worden seyn; auch in Hanf war großer Umsatz. Das Leder war so gesucht, daß um Mittag Alles verkauft war, das meiste nach Oestreich. Der Preis hat seit dem Augustmarkt aufgeschlagen. (Schw. M.)

Ulm, 10. Dez. In vorgestriger Nacht ist ein scharfverhaftes Verbrechen in der Nähe von Sößlingen an einem mit zahlreicher Familie versehenen armen Tagelöhner aus dem benachbarten Dorfe Ehrenstein begangen worden. Da die schweren ihm verletzten Wunden, die an seinem Aufkommen zweifeln lassen, hauptsächlich am Kopfe sich befinden, und ihm alles Sprechen versagen, so hat er auch noch nicht die mindeste Auskunft über das ihn betreffende Unglück mittheilen können. (Schw. M.)

Mit Neujahr soll, wie versichert wird, die Redaktion des „Beobachters“ die Hermann Kurz seit längerer Zeit nur noch dem Namen nach führte, auch nominell an den früheren Abgeord-

neten Schnizer übergehen, der sie in Wirklichkeit schon lange besorgt.

Ulm, 9. Dez. Die heutige Getreideschranne brachte bei fast allen Getreidegattungen, ungeachtet die Befuhr gegenüber den vorübergehenden Märkten eine verhältnißmäßig geringere war, einen abermaligen, wenn auch nicht sonderlich bedeutenden Abschlag. Von Händlern wird der Markt nur noch ziemlich spärlich besucht.

**B a d e n.**

Karlsruhe, 10. Dez. Seit Wiedereinführung der Todesstrafe, also in ganz kurzem Zeitraum, haben wir in unserem Lande mindestens 8 Todesurtheile ausgesprochen gehört, von welchen 6 vollzogen wurden, und schon bei den nächsten Schwurgerichtsverhandlungen werden wieder in Freiburg ein Mord und in Bruchsal und Konstanz je ein Kindsmord zur Aburtheilung kommen, ohne der 4 Tödtungen zu gedenken, die in Freiburg, Bruchsal und Mannheim zur Verhandlung kommen werden.

Bruchsal, 8. Dez. Vor einigen Tagen ist die Bahnhof-Restaurations in das neue württembergische Verwaltungsgebäude verlegt worden, so daß nunmehr die Wartsäle ihrem eigentlichen Zwecke zurückgegeben sind und dafür hinreichenden Raum darbieten.

**O e s t r e i c h.**

Stahl- und Schmiede-Eisenwaaren, die zunächst den Zwecken der Technik und Agricultur dienen, u. A. auch Sensen, die einen namhaften Ausfuhrartikel bilden, sind (nach einer Mittheilung in der „Oesterr. Corresp.“) als ausgenommen von jenen Gegenständen zu behandeln, deren Ausfuhr im Mai d. J. verboten wurde, und können derzeit ungehindert über sämtliche Gränzen des Reiches ausgeführt werden.

**A u s l a n d.**

**F r a n k r e i c h.**

Eine Marieiller Korrespondenz gibt den Schaden, den die Allirten durch die Stürme vom 14. und 19. November im schwarzen Meer erlitten haben, auf 45 Millionen an, die jedoch meistens durch Affekuranzen gedeckt sind. Es werden dadurch Marseille, London, Liverpool und Southampton getroffen.

Aus dem Elsaß, 7. Dez. Die Theuerung hat seit einigen Wochen keine neue Fortschritte gemacht. In einzelnen Lebensmitteln zeigt sich sogar eine Minderung der Preise; allein dieselben sind noch immer so hoch, daß die unteren Volksklassen außerordentlich zu kämpfen haben, um sich den nothwendigsten Lebensbedarf zu verschaffen. — Aus Burgund bringen die Kanalschiffe beträchtliche Getreideladungen; dagegen können wir sehr wenig aus Marseille beziehen, da dort die Preise fast so hoch, als bei uns sind.

**R u s s l a n d.**

Petersburg, 8. Dez. Fürst Menzikoff meldet, daß bis zum 1. Dez. sich nichts Neues bei Sebastopol ereignet habe.



**Türken.**

Bukarest, 8. Dez. Die türkische Armee geht wieder auf das rechte Ufer der Donau zurück. Nur Kalarasch und Giurgewo behalten eine türkische Besatzung. 35,000 Türken werden die Krim besetzen. Omer Pascha reist am 11. d. nach Barna ab. Sadyf Pascha besetzt die Dobrudscha.

**Griechenland.**

Athen, 1. Nov. Die französischen Okkupationstruppen haben Marschbefehl nach der Krim erhalten. Die Stadt ist wegen des Wüthens der Cholera verödet. Hof, Minister, Militärbehörden sind geblieben, alle Unterbeamten entflohen, die Zeitungen sind wegen Personal-mangel aufgehoben. (St-An.)

**Miszellen.**

**Die Feuerbrigade Londons.**

(Fortsetzung von No. 97.)

Die zwei ersten Feuermänner sind die Treppe hinaufgestiegen. Einer bleibt auf der Flur des zweiten Stockwerks stehen, um Licht zu haben, falls ihnen der Rückzug abgeschnitten werden sollte, der Andere steigt in das obere Zimmer, wo die alte Frau zuletzt gesehen worden. Das Zimmer ist ganz voll Rauch. Er wirft sich daher sogleich nieder, mit dem Gesicht fast auf den Boden — (denn weil der Rauch aufsteigt, findet er zehn bis zwölf Zoll über dem Boden durchsichtiger und reinere Luft,) und so kriecht er vorwärts, bis er ein hin und her rollendes Bündel erblickt, welches er sogleich erkennt, ergreift, und so schnell er kann mit sich fortzieht. Fast erschöpft gelangt er zu seinem Kameraden, welcher mit Hand anlegt, und so bringen sie ein kleines weißes, verbrühtes, in sich verwickeltes Bündel, mit einer Nachthaube und ein paar Armen daran hinunter; mit ihrer Eroberung aus dem Hause tretend, werden sie mit tausendfältigem stürmischem Beifallruf und Freudengejauchze: „Bravo! herrlich! ah, ihr braven Männer! Gott segne euch dafür!“ von Männern, Weibern und Kindern empfangen.

Die alte Frau kommt schnell wieder zu sich. Sie hält Etwas in der Hand, was sie trotz alledem nicht

losgelassen, ob sie gleich wirklich nicht weiß, was es ist. „Benignstens,“ triumphirt sie, „habe ich das gerettet!“

Es ist ein Kaminbesen.

Die zwei andern Feuermänner haben indeß, jeder mit einem Schlauche, im Hause Posio gefaßt, der Eine auf der Flur des zweiten Stockes, innerhalb zehn bis zwölf Fuß vor den Flammen, der Andere im Hinterrzimmer des zweiten Stockes. Jener richtete seinen Wasserstrahl so, daß er in gerader Richtung und mit voller Kraft das Feuer trifft, schwarze Flecken, Risse, dicke Dampfwolken zurücklassend, mehr durch die Gewalt des Stoßes, als die feindliche Natur des Elementes. Der andere Feuermann sucht seinerseits dem Fortschritt der Flammen von den Dachsparren der Ställe und dem Holzwerk der Hintergebäude aus zu wehren. Beide Männer sind umhüllt von einer Wolke heißen Dampfes, so heiß fürwahr, daß es kaum zu ertragen, und der Schweiß von ihren Gesichtern eben so herabströmt, wie das Wasser ihrer Spritzen von den Händen.

Aber aus der Thüre des nächsten Hauses zur Rechten — welsch ein endloser Zug von Stühlen aller Art kommt da hervor; hie und da untermischt mit einem tröpfelnden Korbe feiner Weine und dem Gekirr zerspringender Flaschen, dann eine flachgedrückte Wiege, dann Tischebretter mit Prachtbänden, dann ein Fischkessel, und dann wieder Stühle.

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues ausgezeichnetes Mittel, um das Fließen des Blutes aus Wunden zu stillen, ist in neuester Zeit entdeckt worden, das Eisenperchlorid, welches man in jeder Apotheke kaufen kann. Einige Tropfen, auf die blutende Stelle gebracht, machen augenblicklich das Blut gerinnen und verschließen so die kleinen Adern, daß kein Tropfen Blut mehr ausfließen kann. Bei Kindern, denen jeder Blutverlust so nachtheilig ist, dürfte dieses Mittel besonders segensreich werden.

Einen großen Trost für unsere noch unverheirathete Damenwelt dürfte es gewähren, daß das 26. und 27. Lebensjahr die allergrößten Heirathsaussichten bietet. Manche dürfte freilich dabei denken: „Gehet ver Himmel, daß du dieses Trostes nicht bedarfst!“

**Neuenbürg. Graeuß des Fruchtmarktes am 9. Dezember 1854.**

Getreide- Gattungen.	Vor- ger Reiß. Schf.	Neue Zufuhr Schf.	Ge- samt- Betrag Schf.	Heutig. Ver- kauf. Schf.	Im Reiß geblieb Schf.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	9	63	77	47	30	24	9	23	53	23	37 1/2	1122	30
Gem Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	—	3	1	2	14	—	14	—	14	—	14	—
Haber	—	20	20	18	2	8	—	8	—	8	—	144	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	14	88	102	66	36							1290	30

In Vergleichung gegen die Schranne am 2. Dezember ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 33 fr.

**Brottage vom 5. November an:**

nach dem Mittelpreis der Schranne am 25. November u 2. Dezember von 24 fl. 25 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 20 fr. 1 Kreuzerwech muß wagen 4 3/8 Loth.

**Fleischtage seit 11. Dezember 1854:**

Dahnenfleisch . . . . .	11 fr.	Hammelfleisch . . . . .	9 fr.
Rindfleisch . . . . .	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	13 fr.
Lambfleisch . . . . .	10 fr.	abgezogen . . . . .	12 fr.
Kalbfleisch . . . . .	8 fr.	Stadt-Schuldbreissnamt. <b>W e ß i n g e r.</b>	

Redaktion, Druck und Verlag der **W e ß i n g e r'schen** Buchdruckerei in Neuenbürg.

